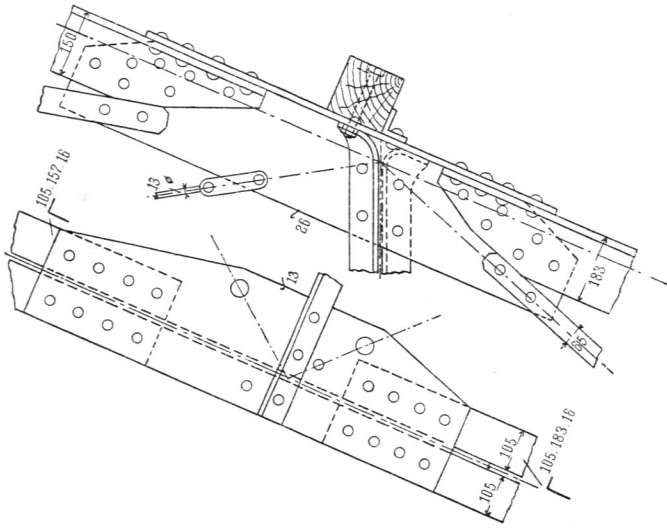


Knotenpunkt desselben Trägers und den in der Auflager-Lothrechten liegenden Knotenpunkt der oberen Gurtung.

Der in Fig. 505 dargestellte obere Gurtungs-Knotenpunkt hat ungleichschenkelige Winkeleisen; dieselben gefalteten die Befestigung der Zugdiagonalen zwischen den lothrechten Schenkeln. Eigenartig

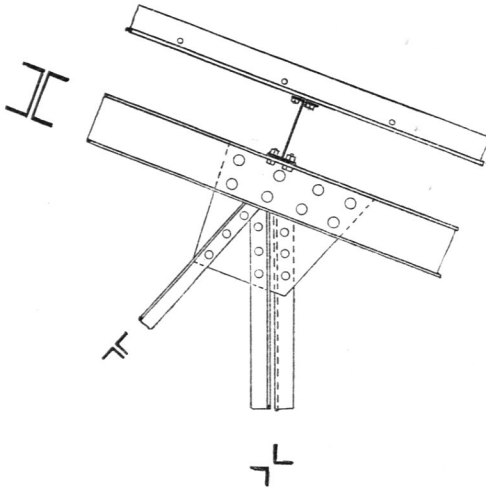
Fig. 506.



Vom Rathhaus zu Berlin<sup>233)</sup>.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.

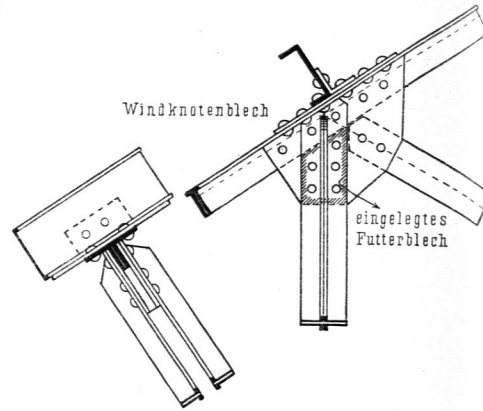
Fig. 508.



Von der Kunstgewerbeschule zu Karlsruhe<sup>237)</sup>.

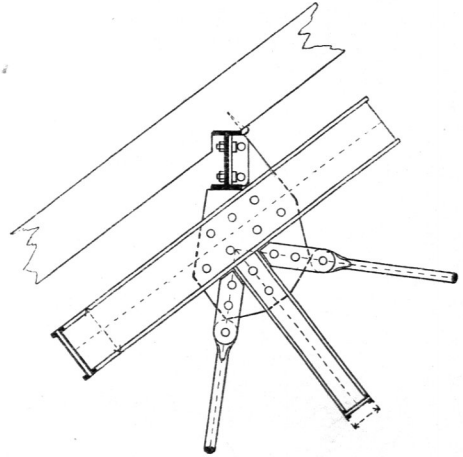
$\frac{1}{20}$  n. Gr.

Fig. 507.



$\frac{1}{20}$  n. Gr.

Fig. 509.



Vom Retortenhaus am Hellweg zu Berlin<sup>234)</sup>.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.

ist die Anordnung in Fig. 506<sup>233)</sup>. Die Gurtungs-Winkeleisen sind am Knotenpunkte durch wagrechte und lothrechte Knotenbleche gefloßen, an denen auch die Gitterstäbe angebracht sind. Wenn diese Stelle gegen Zerknicken genügend gefichert ist, so ist diese Construction zweckmäßig. Gut ist auch die Anordnung in Fig. 507; dabei sind die Winkeleisen der Gurtung ohne Zwischenraum an einander gelegt und

<sup>232)</sup> Nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1892, Bl. 17.

<sup>233)</sup> Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1869, Bl. 56.

<sup>234)</sup> Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1869, Bl. 24, 27.